25.08.2005



Wetterbeständig und mit einem goldenen Kreuz hat Steinmetz Rainer Knußmann die Figur ausgestattet. Foto: hbz/Jörg Henkel

Wasser kann künftig abfließen

Nackenheimer fertigt für Gau-Algesheim neue Nepomuk-Figur an

NACKENHEIM In Gau-Algesheim lebt der heilige Johann von Nepomuk weiter. Er ist nicht mehr ganz der Alte, hat eine neue Frisur, ein verändertes Gewand, trägt sein goldenes Kreuz wie ein Mann und trotzt allen Wettern. Das hat er dem Steinmetz und Bildhauer Rainer Knußmann aus Nackenheim zu verdanken, der ihm mit fachmännischer Sachkenntnis und künstlerischem Verständnis ein langes Leben schenkt.

Von
Uta Lehr

Bis jetzt hatte das Standbild des Nepomuk seinen Platz an der Einmündung der Ingelheimer Straße zur Bahnhofstraße. Angeschafft wurde die barocke Heiligenfigur nach dem verheerenden Unwetter 1742, um auf der Brücke über dem Welzbach vor neuerlichen Wassergefahren zu schützen. Die Jahre zeichneten sie. Eine Restauration mit falschen Materialien konnte ihren Zerfall nicht aufhalten. Da kam das 650. Jubiläum zum Verleih der Stadtrechte an Gau-Algesheim gerade recht, um an einen Nachfolger für Nepomuk, dem Patron von Böhmen, der Beichtväter, Priester, Schiffer, Flößer und Müller, des Beichtgeheimnisses, für Verschwiegenheit, der Brücken und gegen Wassergefahren zu denken. Der Stadtrat beschloss, der Bürgermeister forcierte, die Kirchengemeinde unterstützte und alle sammelten Geld.

Wer die vielen ausgezeichneten Steinmetz- und Bildhauerarbeiten von Knußmann kennt, weiß, warum er mit der Nachbildung des Heiligen betraut wurde. Er versteht nicht nur sein Handwerk, er bindet Künstlerisches und Emotionales in seine Werke ein und schafft Darstellungen mit bildhafter Überzeugungskraft. Die ersten Arbeiten am Block aus rotem Maintäler Sandstein vollzog er unter den Augen der Besucher am Stadtfest.

In seiner Werkstatt im elterlichen Haus vollendet Rainer Knußmann das 1,90 Meter hohe Standbild des Nepomuk, der 1729 von Papst Benedikt XIII. heilig gesprochen wurde. „Es ist trotz Anlehnung an die Originalfigur mit frei nachgearbeiteten Stilelementen eine Neuschöpfung – eine Arbeit, nach der sich jeder Bildhauer die Finger leckt. Die Gelegenheit gibt es wohl nur einmal im Leben“, freut sich der Künstler und zeigt auf die gedrehte Ansicht der Figur mit neuem Blickwinkel, auf den herrlichen Faltenwurf oder auf den linken Arm, der das Kreuz trägt.

„Diese Armhaltung ist rar in den vielen Darstellungen des Johann von Nepomuk und daher typisch für Gau-Algesheim“, sagt der Steinmetz. Auch hat er das Standbild, das auf einen 1,40 Meter hohen Sockel gestellt wird, „auf Untersicht“ gearbeitet. Das bedeutet, dass die Proportionen der figuralen Darstellung für den Betrachter erhalten bleiben und sich am Barett und in der Armbeuge kein Regenwasser mehr sammeln kann, was bei dem alten Nepomuk unweigerlich zum Zerfall führte.

Typisch für die bildhauerischen Schöpfungen des 39-Jährigen sind Schriftbänder. Mit einem hat er auch seinen heiligen Nepomuk signiert: „Rainer Knußmann Bildhauer in Nackenheim hat mich gehauen A.D. 2005“. Doch was wird aus dem alten Patron? „Er wird von mir in der Substanz gefestigt und zusammengesetzt. Ich sehe in der Erhaltung von Denkmälern eine Vorbildfunktion meiner Arbeit.“ Auf keinen Fall darf der 263 Jahre alte Nepomuk im Freien stehen. Deshalb bekommt er seinen Alterssitz unter dem Dach der neuen Touristeninformation.

Nepomuk

Der Priester Johann von Nepomuk wurde um 1350 in Pomuk in Westböhmen geboren und starb im Jahre 1393 den Märtyrertod, als er von der Karlsbrücke in Prag in die Moldau gestoßen und ertränkt wurde.